

Sessel sitzen, und wenn sie dann vor lauter Lachen in Ohnmacht fallen, hat's der Notarzt auch 'n bisschen leichter, an sie ranzukommen.«

Natürlich habe ich »Synkope« geogogelt und Folgendes gefunden: *Vorübergehende, kurze Bewusstlosigkeit durch eine Minderversorgung des Gehirns mit Sauerstoff und/oder Glukose. Je nach Ursache unterscheidet man unterschiedliche Formen: Die vasovagale Synkope entsteht durch Schreck, Angst und Hysterie und entspricht wohl am ehesten der landläufigen Vorstellung von Bewusstlosigkeit. Der Betroffene fällt in Ohnmacht, weil sein autonomes Nervensystem durch plötzlichen Blutdruckabfall die Gehirndurchblutung unterbricht. Eine orthostatische Synkope*

erleiden Menschen mit niedrigem Blutdruck, wenn nach längerem Stehen das Blut in den Beinen versackt. Erste Anzeichen sind Übelkeit, Schwäche, Frieren, Sehstörungen und Schwindel. Auch Urinieren (Miktionssynkope), Lachen (Lachsynkope), Husten (Hustensynkope) oder das Betätigen der Bauchpresse können Synkopen auslösen.

Es ist also allerhöchste Vorsicht angebracht, wenn Sie beim Pinkeln dieses Buch lesen, lachen und dabei noch husten müssen!

Heute schon prokrastiniert?

Wer von Ihnen leidet an Prokrastination? Es bedeutet: Verschieben, Aufschieben von anstehenden Aufgaben, Tätigkeiten. Man kennt es auch als Studentensyndrom. Das ist ein bisschen gemein, hat aber damit zu tun, dass das Phänomen bisher hauptsächlich an Studenten untersucht wurde. Aufschieberitis ist eine hübsche Eindeutschung. Sie ist auch schon Gegenstand von Aphorismen. So sagt Sir Peter Ustinov: »Die Menschen, die etwas von heute auf morgen verschieben, sind dieselben, die es bereits von gestern auf heute verschoben haben.« Und Pierre

Richard (wir erinnern uns: der große Blonde mit dem schwarzen Schuh) rückt das Thema endgültig in den Bereich der Comedy, wo es eigentlich hingehört: »Warum etwas auf morgen verschieben, was man genauso gut auf übermorgen verschieben kann?« Aufschieben allein beschreibt das Phänomen aber nicht: Für die Komik ist genauso wichtig, dass man etwas anderes stattdessen tut, von dem man sich einreden kann, dass es in diesem Moment wichtiger ist. Tatsächlich bereitet es einem nur mehr Vergnügen, ist weniger anstrengend oder nicht so sehr mit der Gefahr des Scheiterns verbunden, wie das, was man da gerade vor sich herschiebt. Als Beispiel könnte ich erzählen, wie dieser Text entstanden ist. Ich hatte seit Wochen

vor, ihn zu schreiben, und dachte eines Tages: So, heute aber, sofort nach dem Frühsport fängst du an. Nun habe ich in meinem Sportraum einen großen Fernseher. Ich wusste gar nicht, dass VIVA so tolle Musik sendet, und Gaby Dohm ist eine ganz tolle Schauspielerin, und Harald Schmidt erst auf dem *Traumschiff!* Wahnsinn, fünfzehn Kilometer bin ich noch nie gelaufen! So, jetzt schnell duschen und frühstücken, der Text nahm in meinem Kopf schon Gestalt an. Zu dumm, kein Brot mehr im Haus.

Wenn ich sowieso schon aus dem Haus muss, kann ich auch gleich fürs Abendbrot einkaufen. Ich arbeitete also meine zwei neuesten Kochbücher durch, entschied mich für Spaghetti bolognese, machte